



INTUITION UND INSPIRATION

1 Einführung

Wenn es uns gelingt im Prozess der Wahrnehmung die eigene Persönlichkeit von der Information des Raums zu unterscheiden, sind wir am roten Faden der geomantischen Information. Wir kommen in den Fluss, spüren und erkennen die Information, die vom Ort aus geht. Dabei schaltet sich ein innerer Hebel um und wir befinden uns zur Gänze in der Erfahrung. In der Kommunikation mit dem Ort, welcher in Form von Bildern, Klängen und Wörtern intuitiv bzw. inspirativ zu uns spricht. Dieses Gefühl, sich von den eigenen Projektionen loszulösen ist leicht und schwierig zu gleich. Doch wir alle tragen die Fähigkeit der intuitiven und inspirativen Erkenntnis in uns. Es braucht Vertrauen zu uns Selbst und viel Erfahrung, die wiederum das eigene Vertrauen stärkt.

Über die eigene Erfahrung mit unterschiedlichen Orten sowie über den Austausch mit anderen Menschen können wir die subjektive Wahrnehmung zu objektiven Kriterien zusammenfassen. Über den intersubjektiven Vergleich kommen wir zu objektivierbaren Erfahrungen und die Objektivität drückt sich über die Subjektivität aus. Es ist nicht mehr notwendig das Paradigma der Objektivität zu postulieren, denn beides, Subjekt und Objekt sind Wirklichkeit. Sie verschmelzen in der Wahrnehmung.

2 Begriffsdefinition

Inspiration [*lateinisch inspirare »einhauchen«*] (Meyers Lexikon)

Allgemeine Bedeutung:

Einfall, Idee, Eingebung. Unter inspirativer Kraft versteht man Erlebnisse, die als Auslöser für neue Idee fungieren. Dabei wird die kreative Empfindung innerhalb der Wahrnehmung durch einen Impuls von „Außen“ in Gang gesetzt. Bezogen auf die Landschaft ist es der *genius loci* (Geist des Ortes) bzw. über die *anima mundi* (Seele des Ortes), der uns in der geomantischen Wahrnehmung inspiriert.

Intuition [*zu lateinisch intueri »anschauen«, »betrachten«*] (Meyers Lexikon)

Allgemeine Bedeutung:

plötzliche Eingebung; unmittelbares, ganzheitliches Erkennen oder Erfahren eines Gegenstandes ohne Reflexion; intuitives Denken steht im Gegensatz zum schlussfolgernden, diskursiven Denken.

3 Methodik zur intuitiven und inspirativen Erkenntnis

3.1 Intuitives Wahrnehmen

Die intuitive Erkenntnis erfolgt zumeist als spontane Reaktion, die aus der absichtslosen Wahrnehmung heraus entfaltet. Sie passiert einfach. Sich einem Ort intuitiv zu nähern heißt, sich auf seine innere Qualität zu beziehen, auf den innewohnenden seelisch-geistigen Hintergrund. Diese kann sich, wie bereits bei den emotionalen Bildern, in Form von bildhaften, figuralen Erscheinungen, gedanklichen Bildern, Klängen, Farben oder Formen ausdrücken. Die Vielfalt der intuitiven Reaktionen ist von der Individualität des Menschen nicht zu trennen.

Der Weg zur Vertiefung der intuitiven Erkenntnisfähigkeit führt über die persönliche Erfahrung und Erkennen der entsprechenden Reaktionen. Über das Schulen der persönlichen Achtsamkeit auf eigene Reaktionen, die im Zuge der Wahrnehmung oder auch im Zusammenhang mit persönlichen Fragestellungen auftauchen, werden uns intuitive Erkenntnisse bewusster.

Das Zustandekommen der Intuition wird behindert durch:

- den geomantischen Wahrnehmungsprozess ausschließlich für den persönlichen Selbstzweck bzw. zur Manipulation einsetzen, egoistisches Verhalten in der Wahrnehmung
- Vorurteile, Erwartungshaltungen und gefasste Meinungen blockieren den freien Fluss der Intuition
- Eine automatisierte Abwicklung der Wahrnehmung, die nach fixen Strukturen ablaufen können dazu führen, dass wir uns gegenüber der vielfältigen Möglichkeiten der intuitiven Wahrnehmung nicht öffnen

Das Zustandekommen der Intuition wird gefördert durch:

- absichtslos und wertfrei Herangehen und Verhalten in der Wahrnehmung
- das Einnehmen unterschiedlicher Blickwinkel, den wahrzunehmenden Ort aus verschiedenen Sichtweisen heraus betrachten
- die Fähigkeit, sich selbst von außen zu beobachten, wie durch das Erlernen dieser Fähigkeiten
- spielerisches und humorvolles Herangehen an die Wahrnehmung
- kontemplative Vorbereitung, die innere Ruhe und Gelassenheit fördern (Atemübungen, Erdung)
- die Verbindung mit der Erde (Erdung und Einstimmung auf das Herzzentrum)
- Spontaneität und Offenheit gegenüber den Reaktionen im Rahmen der intuitiven Wahrnehmungen und Erfahrungen
- eine laufende Auseinandersetzung und das Verstehen der Symbolsprache, über die Intuition kann sich die Qualität der Landschaft oder eines bestimmten Ortes auch symbolisch „verschlüsselt“ zeigen.

Intuitive Wahrnehmungsreaktionen passieren aus der Absichtslosigkeit heraus. Sie sind spontaner Natur und setzen Gefühls- bzw. Gedankenreaktionen in uns frei. Die Wahrnehmung besitzt eine feine Schwingungsfrequenz, ist aber in Form eines inneren Bildes oder der inneren Sprache für uns klar erkennbar.

3.2 Inspiratives Wahrnehmen

Die inspirative Wahrnehmung ist der intuitiven Wahrnehmung sehr verwandt. Der wesentliche Unterschied liegt in der Herangehensweise. Während die Intuition komplett offen ist und ohne inneren Fokus ausgeführt wird, ist inspirative Herangehensweise ausgerichtet. In der Inspiration fokussieren wir den Ort stärker und lassen uns von seinem *genius* (Geist/spirit des Ortes) wie von seiner *anima* (Seele des Ortes) ansprechen, in Resonanz versetzen. Dabei wird die Wahrnehmung bewusst über einen kreativen Prozess durchgeführt. Hilfestellungen bieten das inspirative Schreiben bzw. Zeichnen, durch welches sich die Qualität des Ortes in uns ausdrücken kann. Dies kann auch in Form innerer Klang- und Sprachbilder ablaufen.

Inspiratives Schreiben und Zeichnen

Über die bewusste Verbindung mit einem Platz öffnen wir uns für seine Qualitäten, die sowohl in der sinnlich erfahrbaren Dimension (Ästhetik) als auch in der seelisch-geistigen Dimension (Geomantie) liegen können. Dabei handelt es sich um einen künstlerischer Zugang zum Raum der in Form von inspirativem Schreiben oder Zeichnen/Malen umgesetzt wird. Beides sind wunderbare Möglichkeiten, um die gestalterische Qualität des Gartens kreativ für uns sichtbar zu machen. Dabei geht es nicht um die Besonderheit des Kunstwerks, sondern um den Prozess des Schreibens oder Zeichnens, welcher durch den ausgewählten Ort mitgetragen wird. Ein sehr beschaulicher Zugang zum Raum.

Die Erkenntnis fließt durch uns hindurch, ohne das wir aus unserem rationalen Gedankenfeld heraus agieren und darüber nachdenken müssen (natürlich auch nicht sollen) was wir schreiben oder zeichnen. Die Information fließt durch uns durch und über unsere Finger direkt auf ein Blatt Papier. Vom Gefühl her ist es so als würde durch uns gezeichnet bzw. geschrieben werden. Es entsteht ein Fluss beim Zeichnen/Schreiben, der für uns ganz klar wahrnehmbar ist. Unsere Gehirnwellen befinden sich im kontemplativen Zustand des Alpha Rhythmus und in dem Moment sind wir frei persönlichen Erwartungshaltungen und durchdrungen vom im Informationsfluss des Ortes oder Landschaft. Der Ort stützt und stärkt unsere Kreativität über die er sich zum Ausdruck bringt.

4 Weitere Methoden zur intuitiven und inspirativen Erkenntnis

- **Sich über die Chakren mit dem Ort verbinden**

Indem wir uns über ein Chakra mit einem Ort verbinden aktivieren wir die geomantische Resonanz mit ihm/mit der Landschaft. Wir gehen mit der Aufmerksamkeit zum ausgewählten Chakra, wo wir uns die entsprechende Lichtkugel vorstellen. Dann lassen wir gedanklich und von unserem Gefühl begleitet die entsprechende Farbe in Form eines Lichtbandes von unserem Chakra ausströmen und verbinden es mit der Landschaft. Wenn die Verbindung hergestellt ist, entwickeln wir aus dem Lichtband eine Farbwolke wodurch wir den Resonanzraum aufbauen und aktivieren. Nach Beendigung der Übung lösen wir den Farbraum wieder auf, in Form von Lichttropfen, die sich wie feinste Wassertropfen im Raum versprühen. Wir bedanken uns bei der Landschaft und verabschieden uns von ihr.

- **Aktivierung des dritten Auges / Stirnchakra**

Über die Aktivierung des dritten Auges, z.B. durch das Öffnen dieses Chakras (Blumenübung) ist es möglich die inspirative Erkenntnis in Form des inneren Schauens

zu aktivieren. Die Wahrnehmung erfolgt über Bilder und hellsichtiges Erkennen. Dabei werden die inneren Bilder über die persönliche kreative Wechselwirkung mit dem Raum aufgebaut. Es sollte uns bewusst sein, dass diese Form der Wahrnehmung von der eigenen Kraft der Imagination begleitet wird.

- **Den Landschaftsraum geomantisch scannen**

Diese Wahrnehmungsmethode gibt uns eine gute Möglichkeit, den Landschaftsraum abzufühlen um uns von bestimmten Himmelsrichtungen, Landschaftsformen und -elementen bzw. konkreten Orten ansprechen zu lassen. Um den „geomantischen Skan“ durchzuführen schlage ich zwei Möglichkeiten vor:

1) Zum einen können wir durch **absichtloses Schauen**, indem wir unseren Blick im Raum frei schweifen lassen, uns über die inspirative und intuitive Kraft des inneren (dritten) Auges von einem Ort aktivieren lassen. Der Ort oder ein bestimmter Landschaftsteil springt uns dabei quasi ins Auge. Wir kennen diesen Begriff, wenn uns spontan etwas auffällt. Wenn es uns ins Auge gelegt wird.

2) Zum zweiten können wir mit unseren **Handen scannen**, indem wir über eine Hand ein Resonanzband zu einem Ort entwickeln. Dazu legen wir eine Hand (ob die linke oder rechte Hand sollte jede/r für sich ausprobieren) auf das Herz. Die zweite Hand öffnen wir mit der Handinnenfläche gegenüber der Landschaft. Nun können wir uns langsam drehen und entsprechende Reaktionen bzw. Informationen über das Handchakra aufnehmen bzw. aktivieren. Dies kann körperlicher Natur sein (z.B. Kribbeln in der Handinnenfläche), oder auch „magnetischer“ Natur (indem unsere Hand zu einem bestimmten Ort hingezogen) sein. Die Reaktion kann aber auch in Form von Gedanken- bzw. Gefühlsbildern umgesetzt werden, die Hand fungiert dabei wie eine Antenne.

Einstimmungsübungen zur Aktivierung der intuitiven und inspirativen Wahrnehmung

- Hände zum Herz. Mit der inneren Aufmerksamkeit zum Herz gehen. Mit dem langsamen Öffnen unsere Hände öffnen wir auch unsere Herzenswahrnehmung gegenüber der Erde, der Landschaft, einem bestimmten Ort oder auch einer Pflanze. Wir fördern den feinstofflichen Kontakt zu den Seelenfeldern der Erde in dem wir uns persönlich vorstellen (unseren Namen innerlich aussprechen).
- Linke Hand zum Herzen und rechte Hand zum Platz. Ich stelle mir innerlich vor als würde ich dem Ort die Hand geben. Diese Übung unterstützt auch die Aktivierung unseres inneren Kindes.
- Einen physischen Kontakt mit dem Platz oder auch einer Pflanze herstellen. Die Hand auflegen, die Pflanze berühren, die Stirn zum Baum führen u.a.m.
- Sich in einen gemeinsamen Atemrhythmus mit der Landschaft hineinfallen lassen. Die Landschaft einströmen lassen (einatmen) und wieder ausströmen lassen (ausatmen).
- Sich ausgehend von der inneren Verbundenheit mit einem Ort einer Pflanze körperlich inspirieren lassen. Einen Tanz mit der Landschaft eingehen bzw. sich von dem ausgewählten Ort in eine körperliche Bewegung versetzen lassen.

- Mit dem dritten Auge (Stirnchakra) schauen und sich vom Ort der Pflanze ein inneres Bild imaginieren lassen. Visuelles Empfinden der Seelenebene.
- Sich achtungsvoll einem Ort oder einer Pflanze nähern und zuerst die physischen Aspekte des Ortes bzw. der Pflanze beobachten. Allmählich über die sichtbare Ebene in die unsichtbare Ebene übergehen und sich durch absichtslosen Schauen nach Innen gehen.
- Die Pflanze begrüßen, „Hallo wie geht's“. Warten bis ich ein inneres Gefühl der Antwort bekomme. Spüre ich dieses Empfinden so merke ich nun den subtilen Kontakt mit der Pflanze.
- Das Wesenhafte der Natur umarmen, indem ich meine Hände liebevoll ausbreite und die Seelenqualität des Ortes oder auch einer Pflanze „streichle“. Eine berührende Begegnung findet statt und erkenne klar die innere Begegnung mit dem Ort.
- Das Erlebnis der Berührung, den Kontakt mit dem Ort nachspüren und erkennen. Diese Erfahrung gibt große Sicherheit. Die persönliche Betroffenheit spüren ist ein klarer Hinweis darauf, dass ich mit der Seele der Landschaft in Kontakt bin.
- Sich auf den Boden knien, um sich über das Wurzelchakra mit der Erde zu verbinden. Zur Unterstützung öffnen wir unsere Handflächen gegenüber der Erde.
- Aufsteigen wie ein Vogel um mit den Luftelementaren Kontakt aufzunehmen. Über die Landschaft fliegen und den Raum mit unserem inneren Auge beobachten. Sich getragen fühlen und dem göttlichen Urvertrauen übergeben.
- Über die Atmung das Seelenfeld der Luft ein- und ausatmen.
- Feuerseele: Über das eigene innere Feuer, Blutkreislauf, Herzschlag nach Außen gehen. Mit dem dritten Auge schauen.
- Erdseele: Meditatives Gehen zur Annäherung an die Erdwesen. Verwurzelung und Verbindung.
- Erdseele: Auf der Erde knien. Hände vor die Stirn und so die Erde berühren. Mit dem dritten Auge in die Erde hinein schauen.
- Wasserseele: Die Lebenskräfte des Wassers in den eigenen Körper einfließen lassen. Mit in die Bewegung mit dem Wasser gehen. Den Körper für einen Tanz freigeben. Die inneren Erfahrungen beobachten. Wichtig: Nach Beendigung der Übung bedanken wir uns und verabschieden uns wieder.